

## 5. Sönndag nah Ostern - Rogate

### **Spröök för de Week – Psalm 66,20**

Loff un Dank wees Gott,  
dat he mien Beden nich minnachten deit  
un sien Goodigkeit nich van mi nimmt.<sup>1</sup>

### **Psalm 95,1-7**

1 Kaamt her, laat us den Herrn priesen  
un juchheien den Steen von use Rettung!  
2 Laat us mit Dank vör sien Angesicht kamen  
un em juchheien mit Psalmen.  
3 Denn de Herr is 'n groten Gott  
un 'n groten König över alle Götter.  
4 In siene Hand is dat Deepe up de Eer,  
un dat Hoge von de Barge is uk sien.  
5 De See is sien, un hei hett ehr maakt,  
un siene Hannen hett uk dat Dröge maakt.

---

<sup>1</sup>Ole in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

6 Kaamt, laat us anbeden un knien  
un dalfallen vör den Herrn, de us maakt hett.  
7 Denn hei is use Gott  
un wi sünd dat Volk von siene Weid un Schape von siene Hand.<sup>2</sup>

### **VI Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat 2. Mosebook 32, 7-14**

7 De Herr see to Mose: „Tau, gah nu wedder hendaal; den dat is ne Schanne mit dien Volk, dat du ut Ägyptenland rutbrocht hest.  
8 Se sünd flink von den Weg afgahn, den ik jüm vorschreven heff. Se hebbt sik 'n Kalf ut Guld goten un hebbt dat anbeedt un em Opfer brocht un seggt: Dat sünd diene Götter, Israel, de dik ut Ägyptenland rutbrocht hebbt.“  
9 Un de Herr sä to Mose: „Ik heff sein, dat düt een upsternaatscht<sup>3</sup> Volk is.“  
10 Und nu laat mik, dat mien Brast up jüm daalgeiht und jüm toschannen maakt; dafür will ik dik tau een groot Volk maken.

<sup>2</sup> Översetterkring Heide I, 2020.

<sup>3</sup> „upsternaatscht“ = „abtrünnig“

11 Mose wull den Herrn, sienen Gott, begööschen<sup>4</sup> un sä: „Herr, warum brennt dien Brast duller un duller över dien Volk, da du ut Ägyptenland rutbrocht hest mit grote Macht un mit een starke Hand?

12 Warum schüllen de Ägypters seggen: „Tau jüm ehr Unglück hett hei jüm rutbroch, üm jüm doot to schlaan inne Barge un jüm verschwinnen tau laten von de Eer? Laat doch af von diene glöhnige Rage, un laat di dat Leege gereuen, wat du över dien Volk bringen wullt.

13 Denk an diene Knechte Abraham, Isaak und Israel, dei du bi di sülmst swöört un tauseggt hest: Ik will jük Kinner un Kinneskinner geven so veel as Stern an’n Himmel, un dat ganze Land, dat ik tauseggt heff, will ik jaue Nahkamen geven, un sei schüld dat för ewig behalen.

14 un den Herrn gereu dat Leege, dat hei sien Volk andraucht harr.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> „begööschen“ = beruhigen/besänftigen

<sup>5</sup> Översetterkring Heide I, 2020.

## **V De Epistel steit in Paulus sien 1. Breef an Timotheus 2, 1-6a**

1 Toerst legg ik jo dit an’t Hart, un för all de Minschen schöllt ji dat doon: Bidden, Beden un Danken.

2 För all, de dat Seggen hebbt, dat wi ruhig un still leven koent, as tofreenen Minschen.

3 So höört sik dat, un so will uns’ Herr dat ok hebben.

4 He will: All de Minschen schöllt redd’ warrn, un altohoop schöllt se kinnenlehrn, woans dat mit de Wahrheit is.

5 Dat gifft man bloots een Gott un bloots een Middelsmann twüschen Gott un de Minschen; dat is de Minsch Jesus Christus.

6a De hett dor vull för betohlt, wat jedeneen frie is.<sup>6</sup>

### **Halleluja Psalm 66,20; Lukas 24, 6a.34**

Halleluja.

Loovt Gott, de mien Gebeed nich minnacht  
un sien Gnaad nich afkehrt von mik.

Halleluja.

De Herr es upstoahn!

Joa, hei es woahrhaftig upstoahn!

Halleluja.<sup>7</sup>

<sup>6</sup>Ole in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

<sup>7</sup> Översetterkring Heide I, 2020.

#### **IV Ut dat Evangelium nah Lukas 11, 1-13**

1 Dat dräg sik tau, dat Jesus an een Steed wörr un beed. Un as hei uphör, sä een von de Jüngers tau em: Herr, lehr uns beden so as Johannes sien Jüngers lehrt hett.

2 Un hei see tau jüm: Wenn ji beed, seggt: Vader, laat hillig warden dien Nam'n. Laat kamen dien Riek. Giff uns Dag um Dag dat Brod, dat wi jeden Dag nödig hebbt,

4 un vergeev uns unse Sünnen; denn ok wi vergeevt jedeen, de an uns schüllig warrt. Un bring uns nich in Versökung.<sup>8</sup>

5 Jesus schnack jüm an: „Gifft dat ünner jau'n Minschen, dei eenen Fründ hett, üm nachs besöcht un anhoolt: ‚Leibe Fründ, lehn mi doch drei Broode;

6 ik heff unverwachtens Besöök kreegen un kann üm niks vörsetten'.

7 Un de Fründ achter dei Döör gifft üm to Antwoord un seggt: ‚Wees nich so luud, mien Kinner liggt al in' Bedd; ik kann nich mehr upstaan un di wat geven'.

8 Ik seg jau: Wenn hei nich meer upsteiht un üm wat gifft, weil hei sien Fründ is, denn schüll hei doch wägen sien utverschämte Ankloppen upstaan un üm geven, wat hei nödig hett.

9 Un ik segg jau uk: Bee', denn ward di wat geven; söök, denn warst du wat finnen; klopp an, denn ward di de Döör openmaakt.

---

<sup>8</sup> Übersetzerkring Heide I, 2020.

10 Een', dei bidden kann, dei geht nich leir ut; un een', dei söcht, dei finnd; un een, dei ankloppet, dei kann in't Huus gahn.

11 Is ünner jau'n Voder, dei sien' Söhn, wenn dei üm noh'n Fisch fraagt, eene Schlang inne Hand drückt?

12 Oder wenn hei üm noh'n Höhnerei fraagt, een' Rott hinhölt?

13 Wenn ji nu vun Natur schlechde Minschen sünd, aver jaune Kinner wat Gaudes tokoomen laat', kann nich dei Voder in' Himmel veel meer den Heiligen Geist utdeilen an all dei Lüüd, dei üm dornoh anhoolt!<sup>9</sup>

## **Predigttexte**

### **I Ut dat Evangelium nah Johannes 16, 23b-28 (29-32) 33**

Jesus sä to sien Jüngers:

23b Ji koenen d'r driest up an, wat ik jo segg: Wat ji ok för'n Anliggen an de Vader hebben, he gifft jo dat, wenn ji jo up mi beroopen.

24 Sowiedher sünd ji de Vader d'r noch neet um anwest, dat he jo um mienthalven wat gifft; wenn ji darum beden, denn gifft he jo't in Overmaat, dat ji jo Bliedskup keen Enne weeten.

25 Bit nu hento hebb ik jo dat noch all in Sprööken un Biller verklaaren musst, wat ik jo to seggen harr. Man de Tied kummt, dat ji d'r ok achterkaamen, wenn ik freebostig van mien' Vader prooten do.

<sup>9</sup> Heinrich Bammann in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

26 Van de Dag of an beden ji denn in mien' Naam. Dat deit denn neet mehr nöödig, dat ik de Vader för jo beden do.

27 De Vader sülst hett jo so leev, umdat ji mi in jo Hart slooten hebben un dat ji mi ok ofglööven, dat Gott mi stüürt hett.

28 Bi de Vader hebb ik west, vördat ik up de Welt kaamen bün. Nu verlaat ik de Welt we'er un gah nah de Vader to."

(29 Do sä'n de Jünger: „Nu düddst du uns dat flack un frej un prootst d'r neet mehr umto.

30 Wi sünd d'r nu heelundal achterkaamen, dat du all's weetst un neet nöödig hest, dat di well fraggt. Darum glööven wi, dat du van Gott kaamen büst."

31 Do sä Jesus: „Dat seggen ji: Nu glööven wi!

32 Man de Stünn kummt un is d'r al, dat ji ut'nanner loopen, elk nah sien Stee', man ik stah darhen, heel alleen. Un doch, ik bün neet alleen! De Vader is ja bi mi.)

33 Un dat hebbt ik jo seggt, dat ji Free in mi hebben soelt. In de Welt sünd ji benaut<sup>10</sup>, man de kann jo nix anhebben, ik hebb de Welt unnerkreegen."<sup>11</sup>

---

<sup>10</sup> „benaut“ = bedrückt

## II Ut dat Evangelium nah Matthäus 6, 5-15

Jesus seggt:

5 Wenn ji beedt, denn maakt dat nich so as de, de sik dick doon willt, wo fromm se sünd.

Se stellt sik am leevsten in de Synagogen un an de Straatenecken to beden, dat se man jo van all Lüüd sehn werdt. Ik segg jo: De hebbt ehr Lohn al weg.

6 Wenn du nu beden wullt, denn gah in dien Kamer, schluut de Döör achter di to, un beed un snack dor mit dien Vader, de verburgen is. He sücht ok dat, wat verburgen is, un dor hest du wat van.

7 Wenn ji beedt, denn babbelt nich so as de, de van Gott nix kennt. Se meent, Gott höört ehr, wenn se veel Wöör maakt.

8 Dorüm maakt ehr dat nich nah. Jo Vader weet al in vörn, wat ji bruukt.

9 Dorüm schölt ji so beden:

*(Elk mag hier dat Gebeed, wat Jesus uns lehrt hett, mit de Wöör insetten, de in sien Gemeend bruukt werdt.)*

Uns Vader in' Himmel,

laat uns dien Naam ehren.

10 Help, dat sik dien Saak bi uns dörsett't.

Laat uns up Eerd dat doon, wat du wullt,

so as dat in Himmel al daan ward.

<sup>11</sup> OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

11 Geev uns dat Brot,  
wat wi vandaag nödig hebbt  
12 Vergeev uns, wor wi schuldig worden sünd.  
Wi willt ok de vergeven, de't mit uns nich recht maakt hebbt.  
13 Laat uns nich in Ungloov fallen,  
un maak uns free van dat, wat schlecht is.  
Denn di hört de Welt,  
du hest de Kraft  
un du bliffst in Ewigkeit.  
Amen.

14 Wenn ji de Minsken vergeevt, wor se jo mit seer daan hebbt, denn vergifft jo Vader in Himmel jo ok.  
15 Man wenn ji de Minsken nich vergeevt, denn vergifft jo Vader jo ok nich, wat ji verkehrt maakt hebbt.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Plattdütsk Arbeitsgrupp' Burhufe-Werdum in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.; „Uns Vader“ ut Marx-Etzel.

### III Ut dat Book von Jesus Sirach 33,16-22a

16 Gott helpt de Armen ahn Ünnerscheid un hört up dat Beden von de Ünnerdrückten.  
17 Hei kiekt nich minnchtig up dat bange Ropen von de ohne Vader un ok nich up de Witfru, wenn se von öhrn Jammer vertellt.  
18 Loopt öhr nich de Tranen de Backen hendaal, un richt sik öhr Hulen nich gegen den, de de Tranen fleiten lett?  
19 Kein Gott deint, den nimmt hei gern an, un sien Gebed reekt bit an de Wolken.  
21 Dat Gebed von een Demeutigen geiht dörch de Wolken, man bit dat dor is, bliffst hei ohne Trost, un hei gifft nich na, bit de Höchste sik öber em erbarmt  
22 un de Gerechten ehr Recht tauseggd und Gericht höllt.<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Översetterkring Heide I, 2020.

### **III oder Ut Daniel 9,4-5.16-19**

4 Ik bee tau den Herrn, mien Gott, un bekenn: Ach, Herr, du grode un schreckliche Gott, du bewahrst dien Bund un dien Gnad för de, de dik leev heebt un dien Gebote hoolt!

5 Wi heebt sünnigt, heebt Unrecht daan, wörn gottlos un sünd avtrünnig woorn; sünd afgahn von diene Gebote un dien Recht.

16 Ach, Herr, um diene Gerechtigkeit willen wend af dien Dullheit un Grimm von diene Stadt Jerusalem un dien hilligen Barg. Denn um use Sünnen willen un wegen dat Unrecht von use Vöröllern is Jerusalem un dien Volk ne Schanne bi all, de üm uns rüm wahnt.

17 Un nu, use Gott, hör dat Gebed von dien Knecht un sien Jammern. Um dien Ehr willen laat lüchten dien Angesicht öber dien hillig Huus, dat ganz un gar twei is.

18 Schluut dien Ohren up, mien Gott, un hör, dau diene Ogen up un kiek an use kaputten Hüser un de Stadt, de na dien Namen nennt is. Denn wi liegt vör di mit usen Gebed un vertruut nich up use Gerechtigkeit, man up diene grode Barmherzigkeit.

19 Ach, Herr, hör! Ach, Herr, wees gnädig! Ach, Herr, hör tau un dau wat! Tööv nich – üm dienetwillen, mien Gott! Denn diene Stadt un dien Volk sünd na dien Namen nennt.<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> Übersetzerkring Heide I, 2020.